



Vielleicht träumt ein Berg ja doch

„Lieblingsspiegelung“ in den Stubai Alpen, Mutterbergsee. Franz Josef Dorn studierte für seine Bilder

Himmel und Erde, Bundespräsident, Gandhi, und der 101-Jährige. Franz Josef Dorn regt mit seinem jüngsten Band zum Nachdenken an.

BETTINA OBERRAINER

Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“ Mahatma Gandhi. Also drehen wir sie zurück, die Geschwindigkeit, blättern in einem Buch, in dem Fotografie, Philosophie und

Poesie große Oper spielen, innehalten lassen in unserem reizüberfluteten Alltagsstakkato. Eine Reihe Kühe scheint gespannt auf Gandhis Zitat zu blicken, sie spiegeln sich im Wasser des Salfeins Sees wie die Kalkkögel der Stubai Alpen. Sieht aus, als träumten die Berge? „Natürlich träumt ein Berg nicht“, blättert Fotograf und Autor Franz Josef Dorn weiter zur Tauplitzalm, sie versenkt sich mit dem Toten Gebirge im tiefgrünen Steirersee.

Sein jüngstes Werk schmückt dennoch der Titel „Berge, die im Wasser träumen“. Wo sich Himmel und Erde berühren.

Alles echt

Dorn, der aus Westfalen gebürtige Bauingenieur, seit Jahrzehnten in St. Marein bei Knittelfeld lebend und Lehrer an der Landesberufsschule Murau, hat den Rucksack und Herzblut wie Mühe in diese Seiten gepackt – und nimmt Zweiflern Wind aus

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER 2014

OSTERREICH MURAU | 25



Wetterberichte und Windgeschwindigkeiten, schließlich hält auch ein Bergsee nicht immer still

DORN

dem Segel: „Die Spiegelungen sind alle echt, viel Vorbereitung war notwendig. Wetterberichte und Windgeschwindigkeiten studieren, den frühen Morgen oder späten Abend nutzen. Weil auch Wasser nicht immer stillhält.“

„Für mich werden Berge immer die Region des Erhabenen bleiben.“ Nein, nicht Gandhi und nicht Dorn, sondern Michael Fleischhacker. Was einer der brilliantesten Journalisten des Landes mit träumender Landschaft zu tun hat? Er garniert als Interviewpartner Dorns Buch. Wie auch Bundespräsident Heinz Fischer, der „klingende Österreicher“ Sepp Forcher, Dirigent Nikolaus Harnoncourt, der oberste Benediktiner Notker Wolf, Österreichs erster Protestant Michael Bünker, die ehemalige ORF-Lady und Leiterin des Jüdischen Museums Danielle Spera, der 101-jährige KZ-Überlebende Marko Feingold.

Letzterer „schaut aus wie maximal 80“, beeindruckt Dorn schwer. „Ich bin ihm verfallen, ein faszinierender Mensch.“ In Salzburg besuchen er und seine

„Den Betrachter möchte ich im besten Wortsinn mit auf die Wanderung nehmen, ihn visuell teilhaben lassen.“

Franz Josef Dorn

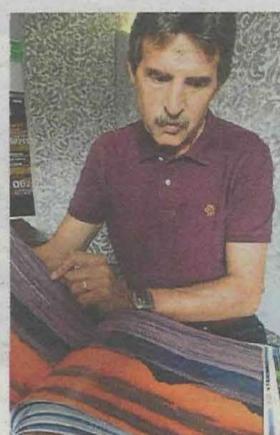
Frau ihn – „er hat nur mit meiner Frau geflirtet“. Über jüdische Bergsteiger erzählt er und Flüchtlinge, eingebettet zwischen dem Admonter Kaibling im letzten Abendlicht und den Hohen Freiger in Tirol. Über ihre jüdischen Wurzeln erzählt auch Danielle Spera. Städterin durch und durch, aber ihre österreichischen Lieblingsgegenden sind Wörthersee und die Turrach. Auf Tourenski ist sie im tiefen Schnee abgebildet – „die stille Versenkung muss jeder für sich selbst definieren“.

In stiller Versenkung darf sich der Leser und Schauer tatsäch-

lich üben, der durch den rund 160 Seiten starken Band wandert. Eine Bergtour ohne Rucksack, Gewittersturm, Schneeverwehung, Blasen an den Füßen. Korb zum Schwammerlsuchen braucht man keinen mitzunehmen, lieber eine große Tasche für Seelenproviant. Denkanstoß und Reflexion will Franz Josef Dorn mit seinem Buch bewirken, viel und weit ist er für die Bilder gegangen. Weil es im Land der Betonier (Österreich ist Europa-meistern im Flächenfraß“) immer schwieriger wird, schöne Plätze zu finden. „Wir sollten nachdenken, wo die Verschandelung hinführt.“

Verschwitz

Zu Dorns Lieblingsspiegelung gewiss nicht. Verschwitz kommt er in der Dämmerung an, am Mutterbergsee in den Stubai Alpen. „Ich habe noch nie so herrliche Landschaften gesehen. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass man im Himmel malen kann.“ Jean-Baptiste-Camille Corot, französischer Maler. Vielleicht träumt ein Berg ja doch.



Blick von den Kitzbüheler Alpen ins Karwendelgebirge: Franz Josef Dorn

OBERRAINER

BILD- UND LESEBAND

Franz Josef Dorn, geb. 1955 in Westfalen, Bauingenieurstudium, Berufsschulpädagoge. Zahlreiche Reisen nach Nordamerika, bisher drei Publikationen

„Berge, die im Wasser träumen.“ Wo sich Himmel und Erde berühren“. Bild- und Leseband, 2014 by Styria premium. In jeder Buchhandlung und im Online-Shop styriabooks.at